

TAGUNGS- PROGRAMM

SCHLÜSSELQUALIFIKATION SCHREIBEN:
QUALITÄTSSTANDARDS WISSENSCHAFTLICHER
ARBEITEN AN FACHHOCHSCHULEN

27. MÄRZ 2014

**DIE PRAXIS
STUDIERN.**

Fachhochschule für
Management & Kommunikation

www.fh-wien.ac.at



WISSENSCHAFT IST SCHREIBEN

TAGUNG DES SCHREIBZENTRUMS DER FHWIEN DER WKW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wissenschaftliche Abschlussarbeiten sollen einen hohen Qualitätsstandard erfüllen – an Universitäten wie an Fachhochschulen. Aber nicht nur mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten sollen die Studierenden überzeugen, auch berufsbezogene Texte gewinnen an Bedeutung. Beruflicher Aufstieg ist zunehmend an vermehrte Schreibtätigkeit gekoppelt, egal in welcher Branche. Die Fähigkeit, sowohl wissenschaftlich einwandfreie als auch stilsichere Texte zu verfassen, wird daher immer wichtiger.

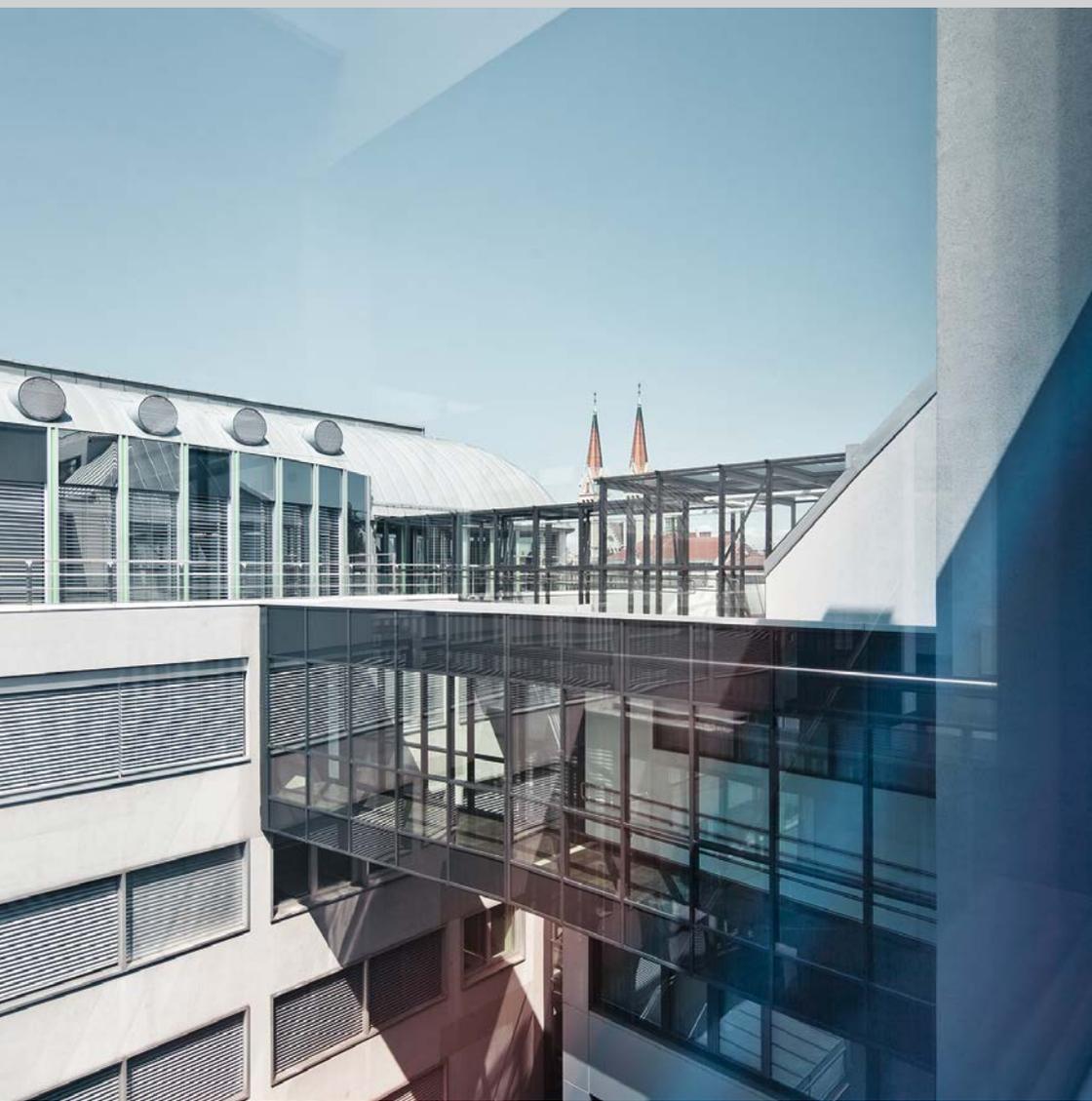
Die erste Fachtagung des Schreibzentrums der FHWien der WKW widmet sich der Frage, wie die Schreibkompetenzen der Studierenden ideal gefördert werden können. Außerdem soll diskutiert werden, welche Standards in der Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens und der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten angewendet werden sollen.

In diesem Folder finden Sie einen Überblick über das Tagungsprogramm. Es wurde auf eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung geachtet. Bei den Workshops und Round Tables besteht die Möglichkeit zur Wahl.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!



SCHREIBZENTRUM
STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT



TAGESABLAUF

09:00–10:00	Registrierung	
10:00–10:30	Begrüßung	Schreibzentrum der FHWien der WKW
10:30–11:30	Keynote Speech	Judith Wolfsberger: Schöne neue Schreibwelt? Schreiben lehren und begleiten in den USA und bei uns
11:30–12:30	Mittagspause	
12:30–14:30	Session 1 Workshops & Round Tables	Qualitätsstandards in der Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens: (Neue) Didaktische Strategien und Methoden
14:30–15:00	Cafépause	
15:00–17:00	Session 2 Workshops & Round Tables	Qualitätsstandards in der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten: Aufgaben und Herausforderungen in der Betreuungstätigkeit
17:00–17:10	Zeit zum Raum wechseln	
17:10–18:00	Keynote Speech	Doris Märtin: Vom wissenschaftlichen zum beruflichen Schreiben: Was bleibt, was kommt, was schlägt die Brücke?
18:00–18:30	Verabschiedung	Schreibzentrum der FHWien der WKW

DIE FORMATE IM ÜBERBLICK

BEGRÜSSUNG

Zu Beginn der Tagung wird sich das Schreibzentrum der FHWien der WKW vorstellen. Es folgen Erklärungen zu Inhalten und zum Ablauf der Tagung.

KEYNOTE SPEECHES

Judith Wolfsberger wird in ihrer Keynote Speech über die Zugänge zu wissenschaftlichem Schreiben im deutschsprachigen Raum und in den USA referieren. Doris Märtin wird in ihrem Vortrag über die Brücke vom wissenschaftlichen zum beruflichen Schreiben sprechen.

WORKSHOPS & ROUND TABLES

Die erste Session am frühen Nachmittag widmet sich ganz der Frage, wie wissenschaftliches Schreiben vermittelt werden kann. In verschiedenen Workshops werden didaktische Strategien und Methoden zur Förderung von Schreibkompetenzen präsentiert und ausprobiert. Die Round Tables bieten Möglichkeiten zur Diskussion über Qualitätsstandards in der Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens in praxisbezogenen Fächern und über die Unterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen.

In der zweiten Session steht die Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten im Vordergrund. Auch hier können in verschiedenen Workshops Zugänge und Standards in der Betreuung besprochen und ausprobiert werden. Die Round Tables bieten nach kurzen Inputs eine Diskussionsmöglichkeit.

In beiden Sessions können entweder ein zweistündiger Workshop oder zwei einstündige Workshops/Round Tables besucht werden. Die Auswahl findet vor Ort unter Berücksichtigung einer maximalen TeilnehmerInnenzahl pro Workshop/Round Table statt.

PROGRAMMBESCHREIBUNG

SCHÖNE NEUE SCHREIBWELT? SCHREIBEN LEHREN UND BEGLEITEN IN DEN USA UND BEI UNS

Seit einigen Jahren funken Methoden der angloamerikanischen Schreibdidaktik in unsere Uni- und FH-Systeme. Die über 100-jährige Tradition der USA, Schreiben aktiv zu lehren und Schreib(lern)prozesse wohlwollend zu unterstützen, eröffnet neue Möglichkeiten für Studierende und Lehrende. Doch worin genau besteht diese spezielle Methodik? Welche Projekte gibt es schon im deutschsprachigen Raum? Wie können Studierende beim Schreiben gefördert werden, im Rahmen eines Fachseminars und in eigenen Workshops?

Mag.^a Judith Wolfsberger ist Gründerin und Leiterin des *writers' studio* Wien und Autorin von »Freigeschrieben: Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten« (3. Auflage, UTB). www.writersstudio.at

VOM WISSENSCHAFTLICHEN ZUM BERUFLICHEN SCHREIBEN: WAS BLEIBT, WAS KOMMT, WAS SCHLÄGT DIE BRÜCKE?

Wissenschaftstexte verlangen denen, die sie produzieren, Höchstleistung ab: Umfang, Anspruch und wissenschaftlicher Anstand bedingen einen abstrakten, wenig leserInnen-freundlichen Stil. Im Job gelten andere Regeln. Gefragt sind wertschätzende Kundenbriefe, glasklare Spezifikationen oder Internettexpte, die Klicks auslösen.

Heißt das also: Zurück auf Anfang? Im Gegenteil. Wer wissenschaftlich gut schreibt, hat beste Voraussetzungen, Schreiben als Karrierevorteil zu nutzen. Wie das gelingt, davon handelt dieser Vortrag.

Dr.ⁱⁿ phil. Doris Märtin ist Autorin, Texterin und Trainerin. In ihren Büchern geht es um den reflektierten Umgang mit sich und anderen. Als Beraterin unterstützt sie Unternehmen, Kundinnen und Kunden emotional intelligent anzusprechen. www.dorismaertin.de

WORKSHOPS & ROUND TABLES – SESSION 1

KUCHENSTÜCKE AUF DEM WEG DER ABSCHLUSSARBEIT: EIN TRANSFER- UND UNTERRICHTSKONZEPT FÜR DIE ARBEITSSCHRITTE ZU UND AB DER FORSCHUNGSFRAGE

(Workshop, 2 Stunden)

Die Forschungsfrage ist das zentrale Element in der Startphase des wissenschaftlichen Arbeitens: die Entwicklung des Forschungsdesigns, die Literaturlauswahl sowie der Aufbau der Abschlussarbeit hängen davon ab. Für diese wesentliche Phase wird ein konkretes Unterrichtskonzept für Betreuende und Lehrende vorgestellt, das die Schritte auf dem Weg Thema – Forschungsfrage – Forschungsdesign – Literaturlausuche vorzeichnet und somit wesentlich zur Qualitätssicherung der Abschlussarbeit beiträgt.

Mag.^a Christina Boiger, BA *ist Expertin im academic writing und unterrichtet Methoden wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens an zahlreichen Hochschulen in Wien und Graz sowie im writers' studio. www.schreibenmitcbrs.at*

IMPROVE THE QUALITY OF YOUR ENGLISH ABSTRACT

(Workshop, 1 Stunde, Arbeitssprache: Englisch)

Dieser Workshop stellt 2 Methoden vor, die englische Abstracts entschieden verbessern: Freewriting unterstützt auch in der Fremdsprache die Herstellung des Schreibflusses, die Reaktivierung des Wortschatzes und reduziert die Hemmschwelle vor dem Schreiben auf Englisch.

Drafting, die strategische Verwendung der verschiedenen Entwurfs-Stadien, verbessert die Qualität englischer Abstracts, da es v.a. nicht-muttersprachliche Schreibende beim Erkennen von Fehlern unterstützt.

Mag.^a Eva Kuntschner *ist Amerikanistin (Graz und Minneapolis) und Schreibtrainerin im writers' studio. Sie unterrichtet akademisches Schreiben auf Deutsch und Englisch an Universitäten und Fachhochschulen in ganz Österreich.*

ERSTE HILFE BEI KONJUNKTIVITIS

(Workshop, 1 Stunde)

Wer kennt sie nicht: Texte, die am können-müssten-sollten-Syndrom, an komplizierten Sätzen und knochentrockenen Abschnitten, Floskeln und Füllwörtern leiden. Sind die noch zu retten?

Ja! In diesem Workshop lernen Sie die Indizien des Heilmittels namens »Guter persönlicher Schreibstil« kennen. Dazu zählen unter anderem abwechslungsreiches Paraphrasieren, eine prägnante Wortwahl, das Komponieren mit Beistrich und Doppelpunkt sowie der sparsame Umgang mit der Passivform.

Mag.^a Petra Öllinger ist Autorin, Psychologin, Text- und Schreiberberaterin. Sie ist einer der »Duftenden Doppelpunkte« der gleichnamigen Kultur- und Wissenschaftsinitiative.
www.petra-oellinger.at

DIE MACHT DER METAPHERN IN LEHRE UND BETREUUNG

(Workshop, 1 Stunde)

In diesem Workshop machen wir uns gemeinsam Gedanken darüber, welche Vorstellungen/ Metaphern wir mit dem Begriffspaar »Wissenschaftliches Arbeiten« assoziieren und wie wir diese sinnvoll einsetzen können, um für unsere Studierenden Brücken zu bauen zu den abstrakten Themen des wissenschaftlichen Arbeitens. Das Ziel dieser kurzen Veranstaltung ist es, als Inspiration zu dienen, uns aufmerksamer werden zu lassen und letztlich auch effektiver mit Sprache umgehen zu lernen.

Dr.ⁱⁿ Alma Šehić ist Lektorin und Fachbereichsleiterin für HR-Management und Wissenschaftliches Arbeiten in den Studiengängen Arbeitsgestaltung und HRM sowie Strategic HRM in Europe an der FH des bfi Wien.

ERST FORSCHEN, DANN SCHREIBEN? MINI-WORKSHOP ZUR EINBINDUNG DES SCHREIB- PROZESSES IN DEN FORSCHUNGSPROZESS

(Workshop, 1 Stunde)

Obwohl wir es in einer wissenschaftlichen Arbeit durchgehend mit Schreiben zu tun haben, wird das Schreiben oft als separate und vorletzte Phase des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses gehandhabt. Wie aber kann ich in der Vermittlung wissenschaftlichen Arbeitens den Schreibprozess bereits in den Forschungsprozess einbauen? Wie können dadurch Schreibhemmungen der Studierenden vermindert werden? Und wie können Schreibmethoden in der Vermittlung von Forschungsmethoden dienen?

Mag.^a Irene Bregenzer vermittelt qualitative Forschungsmethoden und kreative Schreibmethoden an Universitäten in Islamabad und Wien und zukünftig in Graz. www.arbeitschreiben.at

AKADEMISCHES SCHREIBEN IN PRAXIS- BEZOGENEN FÄCHERN: FLUCH UND LÄSTIGES ÜBEL ODER SPANNUNG, SPIEL UND SPASS?

(Round Table, 60 Minuten)

Unsere Studierenden verbinden das akademische Schreiben nicht mit der Entwicklung fachlicher Fähigkeiten, die für den späteren Beruf relevant sind. Im Bachelorseminar »Publizieren als Designer« entwickeln sie Lust und Mut zum Schreiben; ändern ihre Haltung. Durch kreatives Schreiben werden Hürden abgebaut und Studierende entwickeln eine authentische und ernsthafte AutorInnenstimme sowie ein Bewusstsein für LeserInnen, Sprache und Formate. Aber resultieren daraus auch gute wissenschaftliche Texte?

Dr.ⁱⁿ rer. nat. Janina Lenger ist Studienverlaufsberaterin an der Hochschule Niederrhein. Am FB Design unterstützt sie die Studierenden bei der Entwicklung von Schreib- und Studierkompetenzen.

SCHREIBEN LEHREN UND LERNEN AN DER FH - ZWEI SCHRITTE DER UNIVERSITÄT HINTERHER? ODER DOCH (BALD) DIE NASE VORNE?

(Round Table, 1 Stunde)

Die Podiumsdiskussion widmet sich der Frage, wie Studierende an Fachhochschulen und an Universitäten im Habitus des wissenschaftlichen Schreibens sozialisiert werden, welche Schwierigkeiten offensichtlich werden und wie man diesen durch gezielte Förderung begegnen kann. Auf Grund der unterschiedlichen Ausrichtung und Organisation der Studien gibt es in diesem Bereich Unterschiede zwischen FH und Universität. Anhand einiger Thesen möchten wir auf Probleme und Chancen aufmerksam machen und diese diskutieren.



Mag.^a Carmen Mertlitsch

*hat Germanistik, Philosophie und Psychologie in Klagenfurt und Wien studiert. Seit 2004 ist sie am Aufbau des SchreibCenters der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt maßgeblich beteiligt.
www.uni-klu.ac.at/sc*

Mag.^a Christina Halfmann

hat Deutsche Philologie (Nebenfächer Geographie und Spanisch) an der WWU Münster und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt studiert. Die zerti-fizierte Schreibberaterin arbeitet am SchreibCenter der Universität Klagenfurt.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Ursula Doleschal

ist Professorin für Slawistik/ Sprachwissenschaft am Institut für Slawistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und Mitbegründerin und Leiterin des dortigen SchreibCenters.

WORKSHOPS & ROUND TABLES – SESSION 2

BETREUUNG VON ABSCHLUSSARBEITEN – ZWISCHEN GÄNGELUNG UND LAISSEZ FAIRE

(Workshop, 2 Stunden)

Die Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten beinhaltet mehr als das Umsetzen wissenschaftlicher Techniken. Sie umfasst alle Kompetenzbereiche, auch die Sozial- und Selbstkompetenz. Das ist eine Herausforderung, denn wir als BetreuerInnen sind geprägt durch unsere eigenen biografischen Betreuungserfahrungen. Zwischen Gängelung und Laissez faire zeigt sich das Erfahrungsspektrum, bewusst oder unbewusst. Ausgehend von der Reflexion der eigenen Betreuungsgeschichte entwickeln wir einen möglichen Monitoringprozess.

Mag.^a Cordula Winterholler *hat Linguistik, Psychologie und Theaterwissenschaft an der FAU Erlangen studiert. Die staatlich geprüfte Logopädin ist Studiengangsleiterin für Logopädie an der FH Wiener Neustadt.*

ÜBER TEXTE SPRECHEN: DIE BEDEUTUNG VON METASPRACHE IN DER BETREUUNG WISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

(Workshop, 2 Stunden)

In jeder Form des Feedback stellen sich metakommunikative Herausforderungen. Wie spricht man am besten mit Studierenden über wissenschaftliche Texte? Welche Dimensionen wissenschaftlicher Texte sind relevant? Welche Angebote an oder Vorschläge für kommunikative Mittel gibt es, etwa in der Textlinguistik, der Didaktik oder Wissenschaftstheorie, um über Texte zu sprechen? Der Workshop soll etablierte und innovative Ansätze reflektieren und die metakommunikativen Mittel in den Fokus stellen.

Dr.ⁱⁿ Birgit Huemer *ist Sprachwissenschaftlerin und lehrt wissenschaftliches Schreiben an der Universität Wien, der Universität Klagenfurt, der PH Niederösterreich sowie an Universitäten im Ausland.*

Dr. Markus Rheindorf *ist Sprachwissenschaftler und Anglist. Er lehrt wissenschaftliches Schreiben in deutscher und englischer Sprache an Universitäten in Wien, Klagenfurt und Linz.*

10 BASISPRINZIPIEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN ÜBER ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

(Workshop, 1 Stunde)

Der Workshop zielt auf die Vermittlung von 10 Basisprinzipien zum Schreiben über Zahlen, Daten und Fakten ab mit Fokus auf dem Erfahrungsaustausch in der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten mit empirischem Hintergrund. Darunter fallen Abschlussarbeiten, die entweder Fallstudien, Leitfadeninterviews aber auch quantitative Daten zur Beantwortung einer Forschungsfrage als Methodik einsetzen.

Dr.ⁱⁿ Tina Gruber-Mücke *ist Professorin für Organisationsentwicklung an der Fachhochschule Hagenberg. Zuvor war sie als Assistenzprofessorin an der Universität Linz am Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung tätig.*

»PLAGIAT: SECOND-HAND-KREATIVITÄT ALS SONDERANGEBOT« GERHARD UHLENBRUCK

(Round Table, 1 Stunde)

Anhand von Praxisbeispielen werden die Fragen der Identifizierung von Plagiaten und dem Umgang mit erkannten Plagiaten in den verschiedenen Phasen des Betreuungsprozesses aufgeworfen.

Wie hätten Sie, hätte Ihre Hochschule in den teils sehr verschiedenen realen Fällen reagiert? Gibt es eine »Best Practice« und können daraus eventuell (verpflichtende) Leitlinien abgeleitet werden?

Wie ist oder wie kann der Sachverhalt in der Prüfungsordnung einer Hochschule abgebildet werden?

DI (FH) DI Simon Kranzer *ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der FH Salzburg. Er unterrichtet und forscht am Studiengang für Informationstechnik und Systemmanagement und betreut sowohl Bachelor- als auch Masterarbeiten.*

Di (FH) Thomas Lampoltshammer, Msc *ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der FH Salzburg (Studiengang für Informationstechnik und Systemmanagement) sowie Dissertant am Doktratskolleg »GIScience« der Universität Salzburg. Er betreut Studierende in ihren Bachelor- und Masterarbeiten.*

VON DER VERMITTLUNG UND BETREUUNG ZUR BEURTEILUNG WISSENSCHAFTLICHER ABSCHLUSS- ARBEITEN

(Round Table, 1 Stunde)

Das Betreuungsverhältnis: Wie lässt sich wissenschaftlich Arbeiten vermitteln? Zeitdruck, Themenfindung, unterschiedliche Vorerfahrungen und Kompetenzen stellen Studierende, wie auch BetreuerInnen vor immer größere Herausforderungen. Wir möchten darüber diskutieren, was ein »gutes« Betreuungsverhältnis ausmacht und welche Erfahrungen und Möglichkeiten bereits existieren.

Die Beurteilung: Wie kann die Selbstreferentialität reflektiert werden?

Die Betreuungssituation beeinflusst die Beurteilung maßgeblich. Im Kontakt mit den Studierenden werden zentrale Aspekte der Arbeit vorstrukturiert und Empfehlungen gegeben. Diese sind dann wieder Grundlage für die Bewertung der Arbeit (gelungene Umsetzung der besprochenen Aspekte). Wir fragen, ob die Qualität der Beurteilung durch diesen selbstreferentiellen Charakter überhaupt standardisierbar ist und wie ein Feedback wirksam werden kann.



Mag.^a Anna Schopf ist Soziologin und interne Lektorin für »Wissenschaftliches Arbeiten« am Institut für Kommunikation, Marketing & Sales der FHWien der WKW. Sie betreut Bachelorarbeiten und ist zuständig für die interne Qualitätssicherung.

Dr. Christoph J. Virgl ist Politikwissenschaftler und Universitätslektor u.a. an der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte bilden Gesellschaftstheorie, politische Öffentlichkeit, Korruptions- und Protestforschung.



SCHREIBZENTRUM

STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

Kontakt: schreibzentrum@fh-wien.ac.at

Homepage: [fh-wien.ac.at/campus-leben/
didaktikzentrum/schreibzentrum/](http://fh-wien.ac.at/campus-leben/didaktikzentrum/schreibzentrum/)

Facebook: facebook.com/Schreibzentrum

SCHREIBZENTRUM DER FHWIEN DER WKW

Währinger Straße 61, Top 4, 1090 Wien

schreibzentrum@fh-wien.ac.at

www.fh-wien.ac.at